

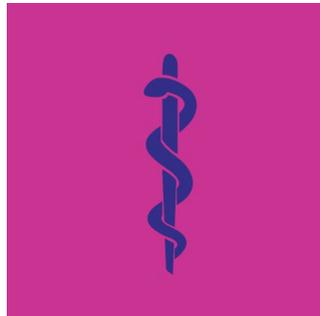
PRESSEINFORMATION

GELD ODER LEBEN.

Die Krankenhaus-Abrechnung

von **Ulf Schmidt**

In einer Spielfassung für das Metropoltheater



Regie **Jochen Schölch** Chorarbeit **Alexander Weise**

Bühne **Thomas Flach** Kostüme **Cornelia Petz** Licht/Ton **Martin**

Hermann Musikalische Leitung **Alan Sokol** Maske **Katinka Wischnewski**

Mit **Michele Cuciuffo, Patrick Nellessen, Hubert Schedlbauer, Luca Skupin, Judith Toth, Dascha von Waberer**

Pflegenotstand, Zwei-Klassen-Medizin, Bürgerversicherung, Fallpauschalen, Versorgungsqualität, Kosteneffizienz – die Liste der Schlagworte, die uns tagein tagaus in und aus den Medien zum Thema „Gesundheitssystem“ um die Ohren fliegt, ist endlos.

Uns alle eint diesbezüglich ein gesundes Halbwissen sowie das schleichende Gefühl, dass die Gesundheitsreformen der letzten 30 Jahre eventuell doch nicht die Heilsbringer waren, als die sie uns verkauft wurden: Chronisch unterbesetztes wie unterbezahltes Pflegepersonal, monatelanges Warten auf einen Facharzt-Termin, zu frühe Entlassungen aus dem Krankenhaus auf der einen und zu viele unnötige Operationen auf der anderen Seite, Rekordgewinne für private Klinikbetreiber, aber öffentliche Unikliniken, die tief in den roten Zahlen stecken – dies alles und mehr sind die Folgen des neoliberalen Umbaus unseres Gesundheitssystems.

Oder ist vielleicht doch alles anders? Müssten wir einfach nur etwas mehr Verantwortung für unsere Gesundheit übernehmen, weniger rauchen und trinken und nicht mehr wegen jeder Kleinigkeit die Notaufnahmen heimsuchen, um z.B. das Geld einzusparen, das für eine bessere Bezahlung des Pflegepersonals benötigt wird? Können wir von Glück sagen, dass private Investoren ihr Geld in die Gesundheitsversorgung stecken, weil der Staat sowieso keines mehr hat? Wäre das System gar schon längst kollabiert ohne die bisherigen Reformen und Krankenhaus-Privatisierungen?

Wie schon in seinem Stück „Schuld und Schein“ zur Finanzkrise (UA im Metropoltheater 2013) führt uns Ulf Schmidt in „Geld oder Leben“ detailliert, kenntnisreich und unterhaltsam durch den Wissensdschungel des Gesundheits- und Krankenhaussystems, lässt Betroffene aus allen Bereichen zu Wort kommen, erörtert Pro und Contra des Ist-Zustands, stellt Argumente gegenüber und am Ende die alles entscheidende Frage: Quo vadis, Gesundheitssystem?

Metropol

PRESSEINFORMATION

Ulf Schmidt studierte Theater-, Film und Medienwissenschaft in München, Paris und Frankfurt am Main und promovierte über Platons Philosophie. Er schreibt für Sprech- und Musiktheater. Seine Stücke, die zumeist aktuelle politische und gesellschaftliche Themen behandeln, wurden unter anderem am Volkstheater Wien und am Staatsschauspiel Dresden, am Schauspiel Bonn und am Theater Ulm sowie im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen uraufgeführt. Die Uraufführungsrechte für „Schuld und Schein“ ersteigerte das Metropoltheater München auf Ebay, 2013 wurde es uraufgeführt und ist seitdem im Repertoire. Neben diversen Stipendien, Nominierungen und Festival-Einladungen gewann Ulf Schmidt 2014 den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts.

Parallel zum Studium und zur Promotion war Ulf Schmidt in den 90er Jahren zehn Jahre lang berufstätig als Rettungsassistent im Rettungsdienst der Stadt Frankfurt am Main und fuhr dort über 3.000 Einsätze. Als Betriebsrat war er in die Konflikte um die beginnende Ökonomisierung im Gesundheitswesen involviert. Im Zuge der Corona-Pandemie arbeitete er in der Corona-Ambulanz im Bundeswehrkrankenhaus Berlin. Aktuell lebt und arbeitet Ulf Schmidt in Gelsenkirchen.

Pressestimmen

“Es kommt nicht häufig vor, dass ein Mehr an Jahren eine Verbesserung mit sich bringt. Beim Metropoltheater ist das der Fall. (...) Das Thema ist wichtig, staubtrocken, nicht sexy, informations- und zahlenlastig. Und doch kommt ein proper-vitaler Theaterabend heraus. Wie geht das? (...) Diese sechs [Schauspieler] wuppen das Ding, hauen sich die Argumente um die Ohren, denen man erstaunlicherweise gerne folgt, und karikieren zugleich unsere öffentliche Diskussionskultur. Das macht Spaß, zwickt nur, weil's ums Gesundheitssystem geht...”
([Süddeutsche Zeitung](#))

“Regisseur und Metropol-Chef Jochen Schölch macht seinem Haus zum 25. Geburtstag ein tolles Geschenk: intelligent, packend, witzig, erschreckend.” (IN Magazin)

“Schölch hat ein Händchen dafür, aus komplexen Vorlagen runde Inszenierungen zu zaubern (...) und zeigt einmal mehr was er kann: in einem Textgebirge nach gehbaren Pfaden zu suchen und die Durchsteigung in einen lebendigen und kurzweiligen Abend zu verwandeln.” (Abendzeitung)

Metropol

PRESSEINFORMATION

Kartenpreise

€ 20 | € 25

ermäßigt € 15 | € 20

juniorermäßigt € 10 | € 15

Vorstellungsdauer

ca. 1 Std. 20 Min. (keine Pause)

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

info@metropoltheater.com

metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München